



Georg 421



Georgs-B.

321



Dialogus oder eyn gesprech. Fe-  
bris. genät. durch den. Erneue-  
sten und hochberumpten  
Blich vom Huttē in la-  
tein beschriben. vtz  
durch gut gunner  
zu deutsch ge-  
macht.



Dem Ernuesten teuren vñ hochberumpten Francisco von  
Sickingen Hauptman ꝛc. Entbeut Ulrich vñ hutte zu Stö  
ckelberg der iunger seynen freülichē gruß vnd willigen dienst.

Wiewol diß klein büchlein / die weil es etwas schymps oder  
gespess invelt / ewrm handel oder übung / die yr dan sunst  
vnd zu voran yetz in ernstlichen / kriegischen / ritterlichen vnd  
teweren gethaten hyn bringet / mit gemess ist / darumb ich auch  
das sunderlich vnd in ewerem namen zuschreyben / oder eygen  
solte. Aber dieweil / als ich tungst bey euch gewesen / vñ yr das  
selbig büchlein ym latein lesen höret / mercket ich ewer ney-  
gung vñnd willen / das yr solchs gern in dautsch transfferiere  
haben woltet. Auff das ich nu (wie ich alweg geflossen) euch  
hyr yn wilsare / vnd ewerm beger volge thu / vñnd furnemlich  
darumb das yr dem feber auff vñ yn ewerm haus vñ schlos-  
sen bey weylen auch hoffnung vñ herberg geben müssen hat  
darmit yr dan ym / wo es bey euch ferner anknopffen oder vn-  
terschleiff vñ herberg begeren würde / desterbaß begere möget  
so hab ich solchs buchlein / vom latein in dz deutsch / wiewol  
das ym latein vyl lieplicher vñ kunstlicher dan im deutschen  
lauten mag / verwandelen lassen / euch güter meynung dedicie-  
ren / zuschreibē vñ zweygen wollen / mich auch hie mit bewelhan  
dan euch lieb vñ dienst zuthun bin ich altzeit geflossen. Datum  
zum Stöckelberg auff den ersten tag des Merzen. ym jar.  
M. cccc. vnd. xix.

¶ Dialogus oder gesprech buchlein feber genae des ernueste  
vnd hochberumptē Ulrichs vom hutten ꝛc. darinnen  
mit eynander reden. der vom hutte vñ das feber

**N**utte. Gingest hinweg / wer mir vil lieber / wolhin du  
so mühesamer gast / ich dich dz erste tags hett sollē  
aufstreyben / hießtu nit ? gee hinweg / flux heß dich  
S. B. Es ist doch deyner gütikeit / vñ sunst dr teu-  
sche gebrauch nach her komē / dz so du mich aufstreybest / doch  
zu vor ein and herberg weisen solt / wie wol ich dich abermals  
bitte / mag es gesē / dz du mich ( die weil ich nit weiß / wa auß )  
doch disen witer nit auß sagest. S. V. nu sag ich dir erstlich  
gee hinweg darnach als du mich bittest / der herberg halb m /



en Franckes von  
vß hutte zu Stö  
d willigen dinst.

s schympe oder  
die yr dan sunst  
ritterlichen vnd  
darumb ich auch  
reyben/oder eygen  
wesen/vñ yr das  
tset ich ewer ney-  
tsch transferiert  
g geflossen) auch  
vñnd furnemlich  
haus vñ schlos-  
eben müssen hat  
opffen oder vn-  
aß begige möget  
deutsch/ wiewol  
vñ im deutschen  
meynung dedicte  
hie mit beuelhen  
geflissen. Datum  
Jertzen. ym yar.

mär des ernueste  
rc. darinnen  
das feber  
ber/ wolhin du  
ē tags hett solle  
g/ flux heß dich  
vñ sunst dr teu-  
streybest/ doch  
dich abermals  
t weiß/wa auß)  
ich dir erklich  
berberg halben/

sichstu dort ihene pforten da selbst hinauß gehstu recht. **SEB.**  
lieber so für mich doch etwo zu einē/der nach lustigen gute leben  
tracht/ dr mechtig reich sey/der pferd/viel diener/nachgenger/ ein  
groß gefind/hübsche kleider/lustig gerten vñ bader habe. **3 VT.**  
zu dē ich dich sure/ist selbst hie ein gast/ aber im mangelt solcher  
ding nit/gebraucht sich auch der Vnd sich dort ihens hauß/dar-  
in hielt sich der Cardinal Sanct Sixten / mit eynē grossen hoff  
gefind/ ist von Rom her kōmen / das er gelt von vns deutschen  
ausbring/ damit die Rōmer ein weil tzu zeren haben/ich glaub  
wider den turcke/die da abermals/mit grossen gebieng/eyn her-  
zog furnemē/ dan es findt gar erfahren genbt kriegsleut/ vnd eyn  
volck/das dyr gemeinlich vnderwurffig ist. **3 ditzu/** nym dye  
diesen für/du wirst yn dort gebogen rühen finden/in einem schar-  
lachen Talar/hinder vyl umbhengen. Er ysset nur auß silber/  
tryncketh auß goldt / aber so schleckhafftygt / das er nycht will  
yn deutsch landem/leuth sein/dye des geschmacks verstandt ha-  
ben. Er veracht die hieschen selthener vñ kramatsvogel. spricht  
sie seyn den welsche ym geschmack vñ sunst ganz vngleich Im  
wyderstehet auch vnser wiltpret / sagt das brodt vnשמack-  
hafft seyn/ vñnd wan er dises weins trinckt so gehn ym die au-  
gen ober/vnd sagt dan. **O Italia/O Italia/den guten welsch-**  
**en kurf anruffend/ vnd zuvorderst vmb der vrsach wyllen/nen-**  
**net er vns/ grob vrsch vud truncken leut. Saget auch er had/ yn**  
**vier Monaten seyn gelust nit können büessen/dieweyler gut schle-**  
**cklym vnd rechtsafftyge bisleyn / hie nit bekommen möge. SEB.**  
**solchs liedlein singstu eynem tauben. 3 VTELVS** wie gefelt  
er dyr dan nyth zu eynem wärdt. Tu wene möchtestu doch/eyn  
grössern fursten hie finden/ gegen dem man mer gebieng/verney-  
gens vñ buckens braucht/ oder meinstu das er des febers nit wir-  
dig sey. **SEB.** ia/ auch des Podagrams. **3 VT.** nu warumb ge-  
felt er dir dan nit. **SEB.** da ist er mager/dürr/schwanc als ein  
Bynz/hat keine safft hinder im/er henckt den kopff/ist etwan ein  
Münch vnd kesieger gewesen / yetz ein newer Cardinal C sunst  
in andern dinge alt/er darff wol drey heller tzu eym mal verbrä-  
sen. Des koch ich off/ ein halb pfüt vleisch/vß Markt heim si-  
ch trage **3 V.** Ey du dirst all ding Ich sage dir es ist d groß ge  
2 ij



CONFRAT  
1763  
41016

acht / der aller erwidrigst / der von der seyten / den man nennet a  
latere zu welchem man red Ewer herlickheit vñ gnad / ewer vater  
terlicheit / ewer fürstlich miltigkeit / von dem nit zu glauben / das  
er nit löflich oder wol leben solt / dweil er doch die Deutsche nie  
reichlich oder zierlich gnug achtet. **§ EB.** Wie er für sich selbst  
lebe / streit ich nit Aber wie wolt er mich wol halten / der alle die  
seinen vbel speyset vnd cleydet. Dann als ich iungst / für seyner  
thür klopset / vñ eyn tag oder etlich herberg begerte / grayn mich  
der thorwart an / sagt hōrestu nit das gepolder / Ja ich hōr es  
wol / sprach ich. Es was aber eben eyn kloppern / als ob man  
etwas haben wolt. Do sprach der pfortner. Es hat diese ge  
stalt. Unser gesind / das ytz geessen hatt / fordert brot / sprach ich  
Wie? brot? gibt man so kerglich hye in speyß / das des brots  
nit gnug dar gelegt wirdet? Ja sagt er / eben so kerglich.  
So seint auch keyn küßelin / noch pfumfederin oder eyniche wei  
che wat hie in / außgenommen die / da sich der Cardinal selbst auß  
streckt / darinnen er seyner lust hat. Aber er ist warlich wider di  
ch gewappent / mit vermaledeung / wirt dich in Ban thun / als  
bald du eynen fuß heryn setzest. Er ist eyn Legat Babst Leonis  
vnd steet in seinem gewalt einen / darnach er vbel oder guts vor  
dient hett / oder wie es in dunckt / zu behalten oder zu uerdammen.  
Des lyeffich mir gnug gesagt seyn Vnd ym hyngeen / hab ich  
dich / wol eyn bessern wirt funden. **§ VT.** So must ich (als ich  
merck) biß her auch schmeler geessen haben / wolt ich dein an  
derst vberhaben pliben seyn Tu wolan du solt mich (ich ver  
geß dan) furo nimer finden an keyne ort mer also vberflüssig es  
sen. Aber die handtwerker vnd das gemein volck / halt ich / seyn  
auch nit für dich. **§ EB.** on zweyfel / dan zum teyl verriagent  
sy mich mit hunger / zum teyl vertreyben sy mich weyt vom  
ynen mit harther arbeyth. **§ VTE.** Wie wan ich di  
ch aber zu der fürstann oder der Keychenn heaßer fürthe / oder  
das ich dyr auch dye grossen Kaufleuth vñ die Zucker an  
zeygehe. **§ EBK.** Ey nichts / als ich etwan zu yn gangen  
byn / hab ich sie alweg / mit eynen schar der Erzt umgeben fun  
den / deshalb ist bey ynen keyn stat / für mich an ander orth / bitt  
ich dich vmb aller guttat willen. **§ VTE.** Durch was guttat  
Was sagst du mir da für eyn gedicht lieber meinst du das du de



nen gutat beweiffest/bey dē du herbergst. **SEB.** Ja/vnd byn  
am meisten. Ist es dir vngessen/wie ich vor acht iaren dich als  
lerbraut/gedultig/zame/vnnd gotsfoichtig gemacht hab/da  
ich viertaglich bey dir woz/doch nit vber sex Moat lāg. **VT.**  
Ja warlich/do du mich also hart pflagest/vñ ich dein so gar  
müd was/da saß ich fleyssiger vber den büchern. Aber ich er  
ken yzt dein behelff/dan als mich bedencht/zeugstu dich auff  
einē deiner beschirmer/dr dich diese red gelernt hat/d du dich  
gebrauchst bey denē dē du durch gespay plage zuzugst/nibst  
dich an/als ob du di selbē vlesstugertlich/vñ geschickt ma  
chst Wā nu dz war ist dz d selb dei beschirmer vō dei gutat  
schreibt/nelich welcher vō viertaglichē feber/eyn mal wyder  
genese/dz der darnach gesunder sey dan vor ye. Warūb hast  
du mich dan nit auch gesand darnach gemacht Aber ich byn  
gar vil iar nach deinē abscheide krank gewesen/dan mit die  
sen/dan mit ihenē on vnderlassigē gebrechē. **SEB.** Das ist  
darūb dz mein wil noch nie gewesse/dich gar zuverlassen/dā  
als ich dasselb mal vō dir schied/wz mei fursatz baldt widūb  
bey dir zerscheine. Vñ wil dir eben ytz gesagt haben/wo du  
mich nit in ein gut herberg hinfurst/bin ich entschlossen dich  
noch nit zubegebē/wan du gleych seer zōnest/sechs ob syben  
ganzer iar (lust michs anders) bey dir seyn. **VT.** So kan  
ich doch wol wie d Cardinal/vnter tagē vmb drey heller zere/  
vñ ein nuchters leben fürē. **SEB.** So kan ich dich dargegen  
wol schlechthast machē/vñ anreyzē/dz du mācherlay vñ ver  
potē dig/begere würdest. **VT.** so wil ich dyr di Artzt vber  
hals furen/vñ eben mit sundern fursatz/doctor Heynrichen  
Stromer. **SEB.** Ja wol Erzt/ya wol dē Stromer/als ob  
ich dein weiß nit erke Du werest liber ein gāz iar krāck/ehe du  
ein mal ob zwey Keubarbarū oder Nieswurcz/nur zwē scrū  
pelein schlyndē soltest. Als mer/für den vber mich/der ein ha  
berkom in eynē harmglass sacht/vñ meint der selb krāck/hette  
ein pfert fressen. **VT.** Da wil ich wol vor sein/vñ dich nun  
zu andern wirte hinfurē Vñ dierevil du gern mit schlechthast  
gen zuthun hast/so volg mir nach/wir wollēt hingeen zu den  
Mānchē/die mit allē dinge santsslebē/welchs mir zu vor ei  
antzeigē gibt/dz sie veift sein/vñ vvolgemestet heute/lebens lust  
A iij



CONFRAT  
AVG  
11010

lich vñ ym sauff/die wonen in den zellen/vñ habe doch selten  
(das dir dan zu wuß ist) zimliche leibs vbüg/auch sauffen sie  
wein/vñ essend vifch auf dz vnmessigest. Sich zu das ist ebe  
eyn recht herberg für dich. **§EB.** neyn/du bringst mich mie  
den wortē nit vō dir Dan sie hö: end die altē weiber zu beicht/  
vñ lernēt vil segē/darmit sie als weit sie mich sehen/hinweg  
reibē. **§VT.** Wilt du dan zu den Thumben/den der gleich  
auch nit mägelt/sond vberfluffig habe/allein dz sie tzu zeitē  
aßfreitē vñ yagē/omb vbüg vñ lusts wylle Ich meyn es solt  
gantz für dich seyn/ dy weil du doch safftig vnd wolgemeste  
begerst/die da gantz köstlich essen/süßlich ruhen/sanfflich  
müßig geen/da darfestu nit forchten/das sie sich verwaren/  
Sie lebē gar on sorg/sie zeigē den Artzen die feyge/die du (ich  
weiß nit warūb) so vbel forchst/bey den Fockern/so doch ge  
meynlich mer kräct sein/bey welchē die Erzt wonē / dan dye  
Saren/die on Erzt leben/eben die vō den ich gesagt hab ver  
achten die Erzt/ vber das/so lygen sie gemeinlich am ruckē/  
vñ habe yre kurzweil im bad/vñ brassen stets/ sitzen da vn  
der den schönē merzen/schir die gantz nacht/darauff volgt dz  
sie böße rohe vñ vntewige magen vberkūmen. **§EB.** solchs  
für war were ein geschickt volck zū feber / vñ auch wol wert  
dz ich yn lang beywonde. Ich forcht aber dz vyl and kranck  
heiten bey den selbē/mir vorkōmē seyn/bey d weise dy sie für  
Glaubstu auch das eyner vnder denen d noch nit kranck sey/  
den nit newlich das Podagra besessen hab/odr der steyn/dye  
wasser sucht/das gesucht/dz huffwe/d nit außserzig sey/ode  
mit d geelsucht/dē fallendē siechtag/mit dē mal franzos/odr  
sunst mit den bösten geschwerē behafft ε als dem Krebs/dem  
wolff/der fistel/mit dē halßgeschwulst ε odr auß langherbra  
chter füllerey vnd trunckenheyt / an henden vñnd fueßen zit  
tern ε oder sich in den seyten clagen/oder wie er sunst geplaget  
ist/deshalb ich feber deß mynder statt haben mag. Dan dye  
yetz erzeltē/vñ sunst andere vnzalbarlich gebrechen volgend  
der kuchen nach/ vñ suchen warlich dye tisch vnd den piß/  
vnd haben eyn frewd bey den feyßen vñ schlechthastigen zu  
wonnē/vñ zu d vil vñ mancher hädē d richt vñ zum schlem  
(eben wie ich auch thun) fluessent sie hauffen weise zu. **§VT**



Lieber getraw mir darß / sie synt noch nit all krank / xñ zu  
wonderst der Curtisan der iungst wydr von Rom komen / nach  
dem er bey eynem Cardinal daselbst gelernt weich zuleße / hat  
er sich yetzt gar mitte in brass gewoissen vñ lebt gätz vber auß  
frölich. **SEB.** trinckt er auch wein. **HT.** Ja er schlucket  
den. **SEB.** würzet er auch mit pfeffer / zym mendrindā / inge  
ber vñ negelin. **HT.** gätz geudisch. **SEB.** hat er bett hüß  
sch tappet / pflumfedern pfulblin / hauptküssen vñ seyde wat  
**HT.** auß köstlichst. **SEB.** isset er dan auch fisch **HT.**  
Ja freilich / er schlurct sie / aber nur die besten vnd die tewer  
sten / so helt er auch vyl von den feilhünern vñ phasanen / vñ  
wan er eyns hasen yffet / meint er alweg hubscher dauon zu  
werdē / yn bedunckte auch der winter lang sein / dz die Spar  
gen nit zeytig wolle werdē **SEB.** badet er etwā. **HT.** vber  
maß gern vñ oft. **SE.** Ist er nit bei weilen karg. **HT.** nein  
sund auffß geudichst reichlich. **Se.** behilft er sich auch mit dē  
erzten. **HT.** er hasset die veintlich / vñ sagt mā solt sie des  
Dentschenläds veritagē. **SEB.** geet er auch in belzen röcken  
oder ist er sunst wol gekleydet. **HT.** Ja wol eben wie eynere  
dauß Marcialis schreibt / frost / regen / schnee er wüschon thut  
sechßhädere schaubē hat er gut. **SE.** Ich forcht dz er mich  
nit lang leidē mag bey dē wesen **HT.** da sich du zu dā war  
umb woldestū eynen bald vmbbingē / den du wol lang brau  
chen magst. **SEB.** Eben auß d vrsach / wo er mit zuwil guo  
lich that. Aber hörsu / hat er auch spiellent. **HT.** ya. vnd  
schalcksnarrē dartzu. **SEB.** hat er nit auch ein schöns metz  
lin das vnser pflüge. **HT.** ya warlich / ein glats garts vnd  
fruntliche **SEB.** hat er ein großen bauch. **HT.** erwescht  
ym schon daher. **SEB.** wan er mich aber nit anneme / wo  
woltest mich dan hinsurē. **HT.** dan wil ich dich vmsuren  
**SEB.** so wil ich dich durchachte. **HT.** so wil ich dich ver  
achte. **SEB.** so erwurg ich dich. **HT.** so bescheiß ich dich  
**SEB.** wer? du mich. **HT.** ia ich dich / verlasse mich auff  
hilff des hūgers / zimlich leybes vbung / nuchtertey / vñ eyns  
harten lebens in allen dingen. **SEB.** nun / ich würdt den Cur  
tisanen versuchen / darnach wyder nach dyr dencke / **HT.**  
weye du wilt / ich wil mich auß dem staub heben. Amen  
Getruckt zu Leypßg durch Wolffgang Stöckel. 1519



CONFESS  
1792  
41010

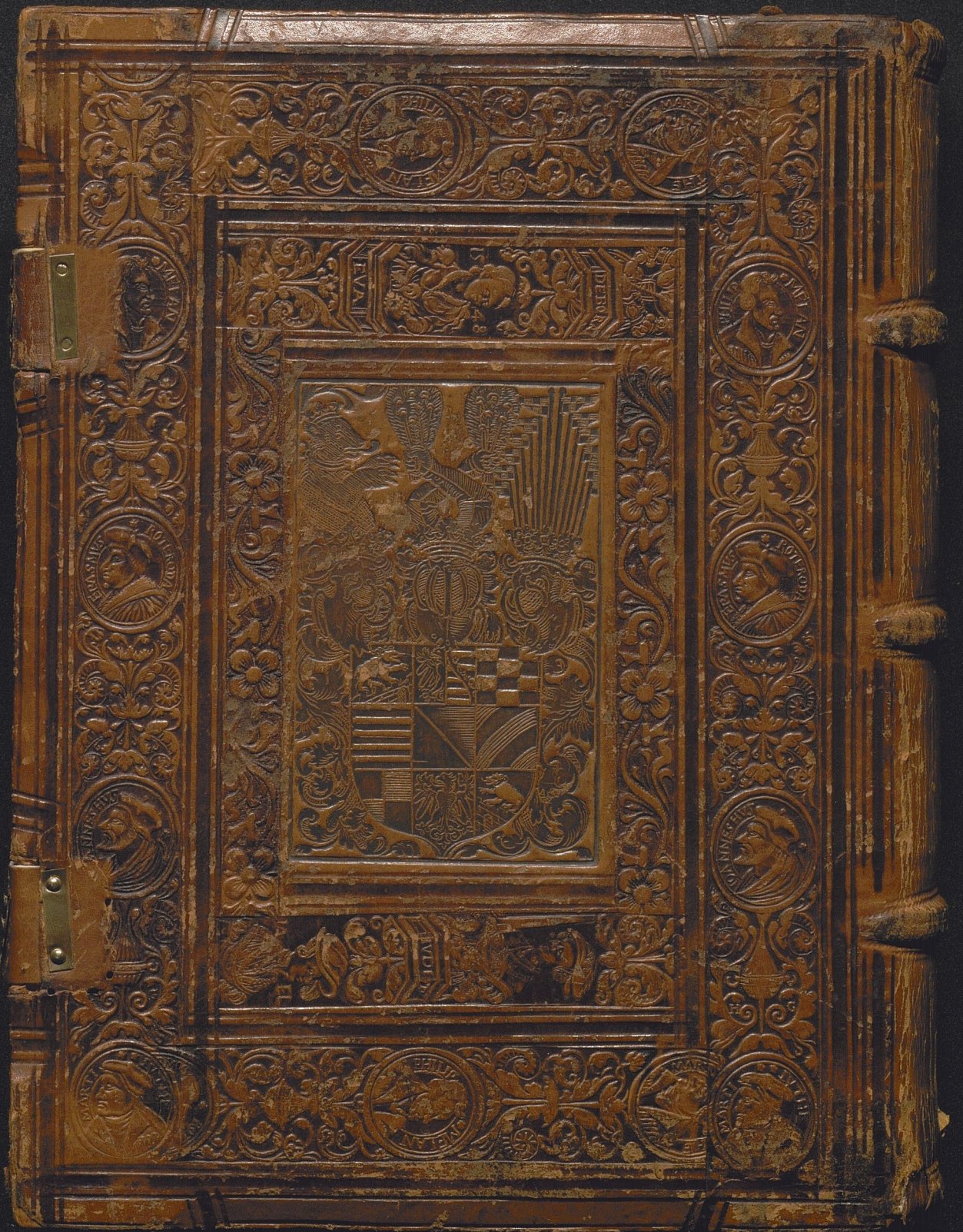
X



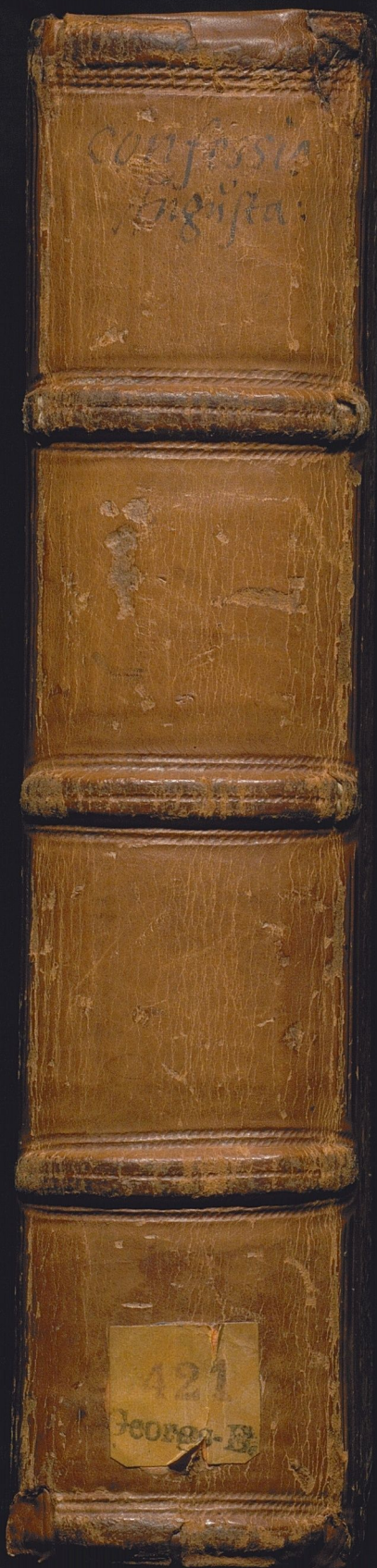












Confessio  
Augustina:

421  
Georg. B.







CONFESSIO  
ANGVS.  
APOLO.









Dialogus oder eyn gesprech. Fe-  
 bris. genät. durch den. Erneue-  
 ten und hochberumpten  
 Ulrich vom Hutte in la-  
 tein beschriben. yetz  
 durch gut gunner  
 zu deutsch ge

